





Der wahre Gottlieb

MIS

Auf allergnädigste Verordnung

Sr. Königl. Maj. in Preussen

Der Wohl-Edle, Großachtbar und Hochgelahrte

S E R R

M. Johann Gottlieb  
Heineccius

Der eleganten Litteratur rühmlichst Ergebener

SUM

PROFESSORE PHILOSOPHIAE  
ORDINARIO

Auf der Hochberühmten

Friedrichs - Universität

den 13 Septemb. laufenden 1713ten Jahres

bey gewöhnlichen Solennien

installiret wurde /

Aus verbundener Obliegenheit und herglichen Beyfreude  
mit eifertiger Feder glückwünschend abgebildet

VON

M. Gabriel Schumann / P. L. C.

und des GYMNASII allhier COLLEGA V.

S. A. L. E.

gedruckt bey Christoph Andreas Zeitlern / Amst. Buchdr. 1713.





U Gott-geliebtes Haupt!

iecht muß die That erklären /  
Was wir vor Heil und Krafft an Deinem Nahmen sehn:  
Der Jugend Ehren-Ruff wil selbst den Spruch bewähren/  
Daß die Gott lieb und werth / in Glück und Segen sehn.  
Der Höchste liebte Dich / da noch die zarte Jugend  
An treuer Lehrer Mund nach Art der Bienen hieng;  
Dein werthes Eisenberg besorgte Kunst und Jugend  
Und lachte / wenn Dein Fuß auf frommen Wegen gieng.  
Die Klugheit hatte Dich mit munterer Krafft geschmückt  
Und den belebten Geist mit Fleiß und Muth geziert:

Der



Der Vater freute sich / wenn er die Lust erblicket /  
 So Dich wie bey der Hand auf Buch und Blat geföhret.  
 Der Höchste liebte Dich / auch da die Todes-Stunde  
 Des frommen Vaters Haupt in frühes Grab versenckt:  
 Des theuren Bruders Hand verdeckte selbst die Wunde /  
 Endem er Trost und Rath nach Deinem Wohl gelenckt.  
 Der Höchste liebte Dich / da Leipzig süsse Lehren  
 An seinem Pleissen-Ströhm in Herz und Sinnen goß:  
 Hier suchte sich der Geist mit solcher Kost zu nehren /  
 Die aus der Lehrer Mund als starkes Honig floß.  
 Der Höchste liebte Dich / da er so manchen Segen  
 Zu Deinem Unterhalt und Wachsthum spühren ließ:  
 Biel etwa Mangel vor / so kam Er selbst entgegen /  
 Im fall sein theures Wort den Kummer stillen hieß.  
 Der Höchste liebte Dich / da man die klugen Geister  
 In Sidons Götter-Tracht und Lorbern eingehüllt;  
 Er krönte Deinen Fleiß / da Dich berühmte Meister  
 Auf jenem Pleiß-Athen mit Weisheit angefüllt.  
 Der Höchste liebte Dich / da Du den Mund mit Lehren  
 Auf diesem Saal-Barnas ersprießlich aufgethan:  
 Denn alle / so bisher Dein kluges Lesen hören /  
 Sie cressen etwas mehr / als bloße Wörter an.  
 Gott liebt Dich / Werther / noch / da Er den Schmuck von Seide  
 Durch unsern GEDON umb deine Schuldern legt;  
 Aus diesem Kunst-Gewand / aus diesem Ehren-Kleide  
 Erkenne man / wie Dich Gott in Huld und Liebe trägt.  
 Die Häupter / so der Glantz Durchlauchter Kronen zieret /  
 Empfangen Ruhm und Macht von höherer Majestät;  
 Drum ist es Gottes Hand / die hier zu Ehren führet /  
 Und den / der Jugend liebt / zu rechter Zeit erhöhet.

Der

Der Höchste liebet Dich / die holde Mufen ruffen /  
 Die reiche Zahres-Zeit zeigt selbst des Glückes Lauf:  
 Die Väter führen Dich zu Friedrichs Ehren-Stuffen  
 Und schliessen Dir das Thor zu ihrem Pindus auf.  
 Das Werk / auf dessen Grund sich alles Wissen reiffet /  
 Der Weisheit edle Kunst wird deinem Fleiß vertraut:  
 Was hier ein Lernender als ersten Sakz ergreiffet /  
 Hat sich in deiner Brust den Lehr-Stul aufgebaut.  
 So nim denn / liebstes Haupt / der Weisheit Ehren-Zeichen /  
 Wodurch sich Gottes Huld in Halle kenntlich macht:  
 Der Himmel lasse dich in Sidons Tracht erreichen /  
 Was Klugheit / Wiß und Kunst zu dessen Ruhm erdacht.  
 Wen Gott liebt / kan sich hier in Glück und Ehren sehen:  
 Gott setze deinen Weis dem Ruhm der Väter bey /  
 So wird des Nahmens Krafft auf festem Grunde stehen /  
 Daß / der / den Tugend krönt / ein wahrer Gottlieb sey.



Gb 956,

2°



St 2

Walter Becker  
Buchbinderei  
Halle, Thüringer Str. 24

WOM





# Der wahre Gottlieb

MSS

Auf allergnädigste Verordnung

Sr. Königl. Maj. in Preussen

Der Wohl-Edel, Großachtbar und Hochgelahrte

H E R R

# Jo hann Gottlieb Heineccius

in Litteratur rühmlichst Ergebener

Zum

PROFESSORE PHILOSOPHIAE  
ORDINARIO

Auf der Hochberühmten

Christians-Universität

Septemb. laufenden 1713ten Jahres  
in gewöhnlichen Solennien

installiret wurde/

seiner Obliegenheit und herglichen Beyfreude  
wertiger Feder glückwünschend abgebildet

Von

Abriel Schumann / P. L. C.

des GYMNASII alhier COLLEGA V.

HALLE

Christoph Andreas Zeitlern / Unib. Buchdr. 1713.

